

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verlagsort: Bischofswerda, Druck: Druckerei des Sächsischen Erzählers, Bischofswerda, 1940.

Verlagsort: Bischofswerda, Druck: Druckerei des Sächsischen Erzählers, Bischofswerda, 1940.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bischofswerda und Neukirch (Kreis) beauftragte bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 211

Montag, den 9. September 1940

95. Jahrgang

Harte Schläge der Vergeltung / Stahlgewitter über London

Bis jetzt über 1 Million Kilogramm Bomben auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse / Reichsmarschall Göring leitet persönlich den Einsatz / Anlagen, Handelsschiffe, Docks, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Arsenale, Fabriken und Verkehrseinrichtungen durch schwerste Explosionen vernichtet / Große Feuersbrünste

Zum ersten Male in diesem von England provozierten Krieg hat der Engländer selbst in seiner eigenen Metropole die vernichtende Wirkung der deutschen Luftwaffe zu spüren bekommen. In der Nacht vom 7. zum 8. September 1940 brannten die wichtigsten Versorgungsanlagen der britischen Hauptstadt. Dichte Rauchwolken schwebten über ganz London. Die Londoner Einwohner, die an diesem Tage und in dieser Nacht aus dem Luftschutzkeller nicht herausgetreten sind, erlebten am Morgen das furchterliche Erwachen, das jemals ein Engländer in der Geschichte des Empires durchmachte, ein Erwachen, das seines ist, denn in London hat in dieser Nacht niemand die Augen zugeknipft.

Die Männer der deutschen Luftwaffe haben am 7. und in der Nacht zum 8. September ganze Arbeit geleistet. Der Befehl ihres Führers und ihres Oberbefehlshabers, des Reichsmarschalls Göring, der auf seinem Befehlsstand selbst den Einsatz geleitet hat, war für die Bekämpfung der britischen Anlagen, die am Tage und in der Nacht in ständig aufeinanderfolgenden Wellen die wichtigsten militärischen Anlagen Londons bombardierten, ein betriebländiges Signal.

Im Laufe des Sonntag haben Teile der deutschen Luftwaffe Küstenbezirke von London wiederum erfolgreich angegriffen. Gleichzeitig haben ausgedehnte Luftangriffe über dem Zentrum von London den durchschlagenden Erfolg des Großangriffes vom Sonnabend bestätigt.

In der Nacht zum Montag erneut ausgedehnte Nachtangriffe auf London

Berlin, 9. Sept. Die DND von unenterrichteter Seite erzählt, welche in der vergangenen Nacht in London wiederum langanhaltender Fliegeralarm gegeben wurde. Die deutschen Kampfbomben haben ihre Angriffe gegen Stadt und Hafen fortgesetzt und durch nachgezielte Bombardierungen in den Hafenanlagen, sowie in Industrie- und anderen strategisch wichtigen Zonen erheblichen Schaden angerichtet. Die Brände, die vom Tage vorher noch anhielten, wurden erweitert, einige Brandherde traten neu hinzu.



Nacht zum Montag neuneinhalb Stunden Bombardement

Der Angriff noch intensiver als die Nacht zuvor

Stockholm, 9. Sept. In dem Luftangriff der deutschen Bomber auf die britische Hauptstadt meldet das Reutersbüro, um 7 Uhr abends sei Luftalarm gegeben worden, der bis 4.55 Uhr gedauert hat, also insgesamt 9 Stunden 35 Minuten.

Unmittelbar nach der Luftwarnung begann im Londoner Gebiet ein schweres Bombardement. Mitten in London brach ein heftiges Feuer der Flak aus und wurde von dem Geräusch der Bomben und den Explosionen überdeckt. Nachgehende Beobachter, so führt Reuters fort, erklären, daß der Angriff noch intensiver gewesen sei als der Angriff in der Nacht zum Sonntag. Im Laufe der Stunden wurde der Angriff immer heftiger. Die Bomben fielen in sehr kurzen Intervallen, und nach 8 Stunden nach Beginn des Alarms konnte man sie fallen hören. An verschiedenen Stellen entwickelten sich Brände, und die Feuerwehre hatte viel zu tun.

In einer anderen Meldung wird dann angegeben, daß die deutschen Flieger u. a. auch die Verkehrslinien angegriffen hätten.

Dem Mittelteil autorisierter Kreise ist der Luftkrieg dem und dran, in ein kritisches Stadium zu treten. Man kann sagen, er ist in ein Crescendo übergegangen, aber er hat noch nicht seinen Höhepunkt erreicht. Solche Klänge hat man früher von Reuters nie gehört.

Ergänzend zu den deutschen Luftangriffen am Sonntag meldet der Londoner Nachrichtenendienst, eine gewaltige Anzahl deutscher Bomber habe die britische Küste bei Dover überfliegen. In der Gegend dort seien eine Eisenbahnstation und zahlreiche Gebäude getroffen worden. In der Nacht zum Sonntag seien riesenbrände auf beiden Ufern der Themse und in der Nähe der Londoner City entstanden. Auch in den Docks seien Großbrände ausgebrochen. Insgesamt ist der Schaden groß.

Angesichts dieser ersten Tage, in die das Londoner Hauptstadtdurch die Zerstörung vieler wichtiger militärischer Anlagen geraten ist, ist es schon mehr als geschmacklos, wenn Reuters noch am Sonntag weitere Meldungen verbreitet, in denen folgende Sätze zu finden sind: „Für viele (und für die anderen?) ist ledig-

Deutsche Bomber zu jeder Zeit über England

Nachtangriff auf das Großtanlager von Thameshaven und auf London

In 6000 Meter Höhe nach dem Feuerschein geblendet

Von Kriegsberichterstatter Eugen Preis

Berlin, 8. September. (B.P.) Es ist an der Zeit, daß wir die Kameraden vom Nachtflug gegen England zurückrufen. Wir worten mit dem Gruppenkommandeur am Stand im Sternengau einer flandrischen Nacht auf sie. Als und zu leuchten weit drüben die Scheinwerfer auf, das zwischen blickten Flakgeschüsse: Die deutsche Luftabwehr bekämpft einfliegende englische Luftpiraten.

Wir denken an unsere Kameraden in den Dornier-Kampfbomben, die gegen Mitternacht starteten. Seit Wochen schon wird bei Tag und bei Nacht gegen England geflogen, und so wie sie fügen sich alle übrigen Kampfbomben und Kampfbomben entlang den englischen Küstenlinien in den taglich härter und erbarmungsloser werdenden rollenden deutschen Luftangriff ein. Es ist ein schwerer, un-

Der Wehrmachtbericht vom Sonntag

Berlin, 8. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die wehrwirtschaftlich besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht vom 6. auf 7. Sept. begonnen hatten, wurden auch am 7. und in der Nacht zum 8. Sept. mit sehr starken Kräften und unter Einsatz schwerer Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Vergeltung für die von England begonnenen und in den letzten Wochen gesteigert geführten Nachtangriffe auf Wohnviertel und andere nicht militärische Ziele im Reichsgebiet. Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nordfrankreich aus.

In ununterbrochener Folge fielen bis jetzt über 1 Million Kilogramm Bomben aller Kaliber auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse. Anlagen, Handelsschiffe, Docks und Speicher, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Arsenale, Fabriken und Verkehrseinrichtungen wurden getroffen und zum Teil durch schwerste Explosionen vernichtet. Große Feuersbrünste wütheten in der Umgegend der Docks. In kraftvollen Vorstößen kämpften Jagdflugzeuge den Weg der Kampfflugzeuge nach London frei.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Groß-Delektro- und Hochspannungsanlagen von Thameshaven, gegen die Sprengstoff-Fabriken von Chatham und den Flugplatz von Gatling. Außerdem griffen Kampfflugzeuge Industriehäuser, Eisenwerke um Liverpool, Manchester, Birmingham, Cardiff, Bristol, Southampton, Portsmouth, Portland und zehn weiteren Orten an.

Der Gegner flog wiederum bei Nacht nach Deutschland ein. Eine Bombe wendete sich gegen Südwestdeutschland und warf hereinige Bomben, die keinen Schaden anrichteten. Der andere Teil der britischen Kampfflugzeuge versuchte seinen Kurs wie in den bisherigen Nächten nach Berlin zu nehmen, wurde jedoch durch konzentrierte Abwehr im Westen zur Umkehr bzw. zum vorzeitigen Bombenabwurf gezwungen. Bomben richteten lediglich in einer Reihe in Hamm Schaden an.

Der Feind verlor bei den gestrigen Kampfhandlungen 84 Flugzeuge. 26 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein U-Boot hat aus zwei Geleitzügen fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe von insgesamt 23 400 BRT. versenkt und einen weiteren Dampfer von 4000 BRT. beschädigt.

In der Nacht zum 7. Sept. flogen zwei Schnellboote auf einen durch Perle und Bewacher stark gesicherten feindlichen Geleitzug. Sie versenkten trotz starker Abwehr drei tief beladene Dampfer von zusammen 11 000 BRT. und kehrten unbeschadet an ihren Stützpunkt zurück.

Ein von deutschen Seestreitkräften in Uebersee aufgebracht feindliches Handelsschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff durch das an Nord befindliche deutsche Präsentkommando versenkt worden.

Die Tatsache, daß der Gasdruck in ihren Wohnungen nicht die gewöhnliche Stärke hat und daher das Kochen des Mittagessens etwas länger als sonst dauert, der einzige Grund für Beschwerden, und dies sogar noch in humoristischem Sinne. Bei einem Rundgang während des Angriffs ist man überrascht gewesen, in der Charing Cross Road feindliche Leere und Leeren junger Leute in der Dunkelheit zu hören. — Wie tief ist Reuters doch gefunken, wenn er es für angebracht hält, in alle Welt zu melden, daß sich einige Halbwitzen über die Katastrophe lustig machen! Er hat gar keine Empfindung mehr für das Ordinarere einer solchen Meldung. Ein Regime aber, dessen Organe überhaupt keinen moralischen Maßstab mehr finden, ist längst zum Untergang reif.

voller Einsatz, der den deutschen Kampfflieger trotz verbissener Flakabwehr der Briten und trotz feuerpeinender englischer Jagder zu jeder Stunde über England seine Angriffe fliegen läßt. Militärisch sehr wichtige Ziele stehen in den Angriffsbefehlen. Es war oft nicht einfach, sie zu bederrschen. Aus Deutschland erhielten sie fast täglich Nachricht von den feigen englischen Nachtangriffen auf die Heimat, die auch die Angehörigen der Besatzungen gefährdeten. Nur ein Handgriff, und ungeschätzte Wale hätte Lob und Verberben englische Dörfer und Städte veranlassend heimsuchen können. Unsere deutschen Kampfflieger sind Ritter der Luft. Sie sind Soldaten und führen keinen Krieg gegen Kinder und Frauen.

Dort! Ein feines Summen wird hörbar in der Ferne. Es kommt näher. Sie sind es! Unsere Kameraden kehren zu-